



NETZWERK
CASE MANAGEMENT
SCHWEIZ

verbindet Menschen und Institutionen

13. SCHWEIZERISCHER CASE MANAGEMENT KONGRESS

Mittwoch, 23. September 2015

KKL Luzern

Freiwilligkeit und Wahlfreiheit im Case Management – Die Anbieter- und Nutzersicht

Case Management für Praktiker/innen und Interessierte aus Gesundheits-,
Sozial- und Versicherungswesen sowie Gesundheits- und Sozialbehörden

Netzwerk

Case Management Schweiz

c/o Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftstrasse 1, PF 2945

6002 Luzern

Tel. 041 367 48 57

Fax 041 367 48 49

info@netzwerk-cm.ch

www.netzwerk-cm.ch

Sponsoren

Goldsponsor



Silbersponsoren



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz



pk:rück



Organisatorisches

Veranstalter

Der Verein Netzwerk Case Management Schweiz bezweckt die Förderung von Case Management in der Schweiz. Weitere Informationen finden Sie unter www.netzwerk-cm.ch.

Kongressort

KKL Luzern

(wenige Minuten zu Fuss vom Bahnhof Luzern; Lageplan siehe Seite 11)

Kosten

CHF 370.– (inkl. Lunch/Getränke und Dokumentation)

Spezialpreis: CHF 320.– für Mitglieder des Vereins Netzwerk Case Management Schweiz sowie des Forums Managed Care.

Anmeldung/Anmeldeschluss

Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Talon, per E-Mail oder über die Website www.netzwerk-cm.ch an. Sie können auch Ihre Prioritäten für die Teilnahme an den Foren angeben. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie zusammen mit weiteren Informationen einen Einzahlungsschein. Die Platzzahl ist beschränkt, die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Einzahlung des Kongressbeitrags. Bei Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung der Kongresskosten. Sie können jedoch den Platz an eine Ersatzperson weiter geben.

Anmeldeschluss ist der 31. August 2015.

Kongressthema

Freiwilligkeit und Wahlfreiheit im Case Management – Die Anbieter- und Nutzersicht

Case Management setzt auf kooperative Zusammenarbeit mit Beteiligten. Dazu sind Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Eigenverantwortung von Klient/innen wichtige Voraussetzungen. Entsprechend wird meist Freiwilligkeit für Case Management postuliert. Allerdings wird die Mitwirkung und Teilnahme von Klient/innen im Case Management-Prozess immer wieder auch verlangt. Sagen Klienten/innen nicht Ja zum Case Management, drohen Sanktionen oder Leistungskürzungen. Der diesjährige Kongress greift entsprechende Fragen auf: Welchen Stellenwert hat die Freiwilligkeit im Case Management (noch)? Ist Case Management als Pflicht legitim und möglich? Wie ist Case Management als Dienstleistung möglich, wenn Konsequenzen drohen, falls das „Angebot“ nicht wahrgenommen wird? Wie kann Case Management erfolgreich sein, wenn Klienten/innen unfreiwillig kommen oder wenig Veränderungsbereitschaft mitbringen? Wie kann andererseits die Wahlfreiheit für Case Management Angebote gewährleistet werden und wie ist Freiwilligkeit möglich, wenn mangels genügend Angeboten keine Wahlfreiheit besteht?

Referent/innen im Plenum und die bewährten Foren zeigen Hintergründe und konkrete Lösungsansätze zu diesen Fragen. Dabei wird, wie bereits beim Jahreskongress 2014, die Anbieter- und Nutzersicht beleuchtet.

Kongressprogramm

08.30 Eintreffen und Begrüssungskaffee

09:00 **Eröffnung**

Daniel Schaufelberger,

Präsident Netzwerk Case Management Schweiz

Iren Bischofberger und **Christine Rex**,

Kongressleitung und -moderation

09:15 **Case Management in den Medien: Was Betroffene und Case Manager/innen aus der Berichterstattung lernen können**

Gabriela Baumgartner, lic. iur., LL.M., Redakteurin „Kassensturz“, Schweizer Radio und Fernsehen SRF

09:45 **Unfreiwillige Klientel im Case Management – Ein beratungsmethodisches ABC**

Patrick Zobrist, Sozialarbeiter FH, Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

10:15 **Intermezzo** “Case Management musikalisch umgesetzt”

10:30 Pause

11:00 **Foren** (1. Durchführung)

1 Zusammenarbeit von Krankenversicherungen und Psychiatrie – eine Gratwanderung

Ralf Gebhardt, Dr. biol. hum., Psychologe, Klinikmanager, Psychiatrische Klinik Münsterlingen

2 Interprofessionelles Versorgungsarrangement: Wie werden Entscheidungen im Case Management gefällt?

Bernhard Krapf, lic. phil. I, Geschäftsleiter Sozialzentrum Höfe, Pfäffikon (SZ)
Miriam Rittmann, Pflegefachfrau HF, Care Managerin „Drehscheibe Höfe“

3 Übergänge zwischen Freiwilligkeit und Zwang gestalten: Case Management als Wegbereiter?

Ruedi Winet, lic. iur., Pflegefachmann HF, Präsident KESB-Präsidien-Vereinigung Kanton Zürich

**4 Wenn Fachleute Gesundheit und Soziales auch Patient/innen sind:
Doppelrolle als Ressource oder Rollenkonflikt für ein gelingendes
Case Management?**

Cristina Galfetti, M.A., Sozialpsychologin, Case Managerin, freischaffend

**5 Case Management im Betrieb – Spagat zwischen Vertraulichkeit
und Leistungszielen.**

Urban Studer, Dr. sc. nat. ETH, Leiter Operatives Betriebliches Gesundheitsmanagement, SBB AG, Bern

**6 Case management with underserved populations in New York City:
How to succeed?**

MaryJo Vetter, RN, DNP, Director New Products and Clinical Operations
Visiting Nurse Service of New York (VNSNY) > Workshop only in English

> Detailangaben zu den Plenarreferaten und sechs Foren unter
www.netzwerk-cm.ch/foren2015

12:15 Mittagspause: Stehlunch

13:15 **Foren** (2. Durchführung)

14:30 Pause

15:00 **Intermezzo** "Case Management musikalisch umgesetzt"

15:15 **Zwang versus Partizipation: Dialog als erfolgreiche Methode**

Sibylle Glauser, lic. phil. Psychologin, Leiterin Angehörigenberatung, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

Martin Reinert, „Peer“, Betroffenenvertreter Stiftungsrat
Pro Mente Sana, Vorstand Peer+

Gianfranco Zuaboni, Pflegewissenschaftler MScN, Fachexperte
Recovery, Sanatorium Kilchberg

16:00 **Pecha Kucha - Ein Abschied in Kürze**

Iren Bischofberger und **Christine Rex**

16:15 Ende des Kongresses

Abstracts der Referate

Plenarsaal 9:15 Uhr

Case Management in den Medien: Was Betroffene und Case Manager/innen aus der Berichterstattung lernen können

«Junge Arbeitslose brauchen Begleitung – nicht bloss eine Rente», «Pensionskassen-Aktionäre an Case Management für Versicherte interessiert», «Einsatz für Gesunde – Integriertes Gesundheitsmanagement, Früherkennung und Case Management gehörten zu einer modernen Firma», «Mehrfach kranke Senioren – eine Studie fordert bessere Koordination», «Sozialhilfe ist keine Hängematte sondern eine umfassende Case Management-Aufgabe».

Taucht in einem Medienbericht der Begriff «Case Management» auf, geht es meist um Geld. Es soll gespart werden. Durch Früherkennung, Kontrollen, koordinierte Abläufe oder durch Leistungskürzungen.

Für betroffene Patient/innen und ihre Angehörigen geht es auch um Geld. Aber nicht nur. Es geht um ihre Gesundheit, ihre Zukunft – um ihr Leben. Diese Lebenswelt ist für Case Manager/innen elementar in der Begleitung ihrer Klient/innen.

Gabriela Baumgartner ist Journalistin, Juristin und mitbetroffene Angehörige. Sie sagt: «Alle reden von Case Management – aber nicht alle verstehen das gleiche darunter».

Gabriela Baumgartner, Redakteurin „Kassensturz“, Schweizer Radio und Fernsehen SRF

Plenarsaal 9:45 Uhr

Unfreiwillige Klientel im Case Management – Ein beratungsmethodisches ABC

„Unfreiwillige Klientinnen und Klienten“ im Case Management fordern Fachpersonen auf der Einzelfallebene und auf der Systemebene im Case Management heraus: Sind gelingende Hilfeprozesse und erfolgreiche Veränderungen unter unfreiwilligen Bedingungen überhaupt erfolgsversprechend? Wie sinnvoll ist es, die Kooperation der Klientel für Case Management zu verlangen oder gar Druck aufzusetzen? Was muss in der Beratung beachtet werden?

Der Beitrag geht der Frage nach, wie die Aspekte Unfreiwilligkeit, Zwang, Motivation und Veränderungschancen theoretisch und empirisch eingeordnet werden können und welche Folgerungen sich daraus für die konkrete Beratungsarbeit im Kontext von Case Management ergeben. Im Referat werden drei beratungsmethodische Prinzipien, das „ABC“ im Umgang mit unfreiwilligen Klientinnen und Klienten im Case Management, eingeführt und Anregungen dafür gegeben, wie die Thematik auf der Systemsteuerungsebene konzeptionell weiterentwickelt werden könnte.

Patrick Zobrist, Dozent und Projektleiter,
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Plenarsaal 15:15 Uhr

Zwang versus Partizipation: Trialog als erfolgreiche Methode

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Freiwilligkeit und Wahlfreiheit begleitet den Fachbereich Psychiatrie seit Philippe Pinel im 18. Jahrhundert die Kranken in Paris von ihren Ketten befreite. Obwohl dieser Befreiungsakt gerne als Geburtsstunde der modernen Psychiatrie genannt wird, sind betroffene Menschen weiterhin unterschiedlichsten Formen von Zwang und Einschränkungen ausgesetzt. Allgemein herrscht die Überzeugung vor, dass man Menschen in Extremsituationen auch gegen den Willen helfen muss. Doch ab welchem Zeitpunkt kann und soll die betroffene Person wieder für sich selber Entscheidungen treffen? Die Antwort zu dieser Frage gaben bis vor kurzem nur die psychiatrischen Fachpersonen. Der Trialog Ansatz, der aus Psychose-Seminaren entwickelt wurde, setzt hier einen anderen Akzent. Er weicht die Position zwischen Fachpersonen und Patient/in zunehmend auf und will einen Austausch von Erfahrenen auf Augenhöhe fördern. Als Erfarene werden dabei Menschen mit der Erfahrung einer psychischen Krankheit, Angehörige und auch Fachpersonen bezeichnet. Die aus diesem Austausch gewonnenen Erkenntnisse fliessen vermehrt in die psychiatrische Praxis mit ein. Diese Form des Austausches und der Wissenserweiterung ist über die Grenzen der Psychiatrie hinaus nützlich – so auch im Case Management. Der Trialog ist ein hilfreiches Instrument, um das gegenseitige Vertrauen zu fördern und dadurch die Selbstwirksamkeit aller Beteiligten zu stärken. Das Referat ist „trialogisch“ aufgebaut, das heisst die drei Referierenden werden je aus ihrer Perspektive die Fachbeiträge des diesjährigen Jahreskongresses kommentieren.

Sibylle Glauser, Leiterin Angehörigenberatung UPD Bern & Präsidentin Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie

Martin Reinert, Betroffenenvertreter Stiftungsrat Pro Mente Sana, Vorstand Peer+

Gianfranco Zuaboni, Leiter Pflegeentwicklung & Recovery Beauftragter Sanatorium Kilchberg

Anreise/Lageplan

Anreise mit dem Zug

Zu Fuss ab Bahnhof Luzern zum KKL Luzern (ca. 3 Minuten).

Anreise mit dem Auto/Parkmöglichkeiten

Von Basel/Bern/Zürich:

Autobahn A2 – Ausfahrt Luzern-Zentrum – Richtung Zentrum/Bahnhof fahren – beim Bahnhof Luzern das Bahnhofparking P1, P2 oder P3 benützen.

Von Altdorf/Sarnen/Stans:

Autobahn A2 – Ausfahrt Luzern-Kriens/Luzern-Süd – Richtung Zentrum/Bahnhof fahren – beim Bahnhof Luzern das Bahnhofparking P1, P2 oder P3 benützen.

Kongressort

KKL Luzern (Kultur- und Kongresszentrum Luzern)

Europaplatz 1, Luzern



Anmeldung

zum 13. Schweizerischen Case Management-Jahreskongress

vom 23. September 2015 im KKL Luzern

Name, Vorname*	Titel*	Funktion/Stellung*
.....
.....
.....

Firma/Institution*:

Strasse*:

PLZ, Ort*:

E-Mail*:

Telefon*:

Datum: Unterschrift:

* Diese Angaben werden auf einer Teilnehmendenliste erfasst und allen Teilnehmenden in Papierform abgegeben.

Ich melde mich für folgende Foren an (bitte je ein Forum ankreuzen):

Vormittag

Forum 1 Forum 2 Forum 3 Forum 4 Forum 5 Forum 6

Für den Fall, dass das gewählte Forum überbelegt ist, Ersatz-Forum Nr. ____

Nachmittag

Forum 1 Forum 2 Forum 3 Forum 4 Forum 5 Forum 6

Für den Fall, dass das gewählte Forum überbelegt ist, Ersatz-Forum Nr. ____

-
- Ich bin Einzelmitglied des Vereins Netzwerk Case Management Schweiz.
- Wir sind Firmenmitglied des Vereins Netzwerk Case Management Schweiz.
(Name des Firmenmitglieds: _____)
- Ich bin Mitglied des Forum Managed Care.

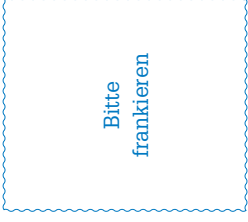
Bitte per Fax (041 367 48 49), Post (Netzwerk CM Schweiz, c/o Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Werftstrasse 1, PF 2945, 6002 Luzern) oder via E-Mail (info@netzwerk-cm.ch) retournieren oder direkt online unter www.netzwerk-cm.ch anmelden.

Anmeldeschluss ist der 31. August 2015.



**NETZWERK
CASE MANAGEMENT
SCHWEIZ**

verbindet Menschen und Institutionen



Bitte
frankieren

Netzwerk Case Management Schweiz
c/o Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Werftstrasse 1, PF 2945
6002 Luzern